

9. Dezember 2008

Schlusserklärung zur Haushaltssatzung 2009  
des CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Wolfgang Sehrt

Die CDU-Ratsfraktion stimmt der **Haushaltssatzung** 2009 und den Wirtschaftsplänen der städtischen Gesellschaften sowie den Investitionsprogrammen 2008 - 2012 zu.

**Oberstes Ziel bleibt:** Die dauerhafte Konsolidierung des Haushalts. Dies bedeutet, Vermeidung einer Neuverschuldung. Durch unsere konsequente und solide Haushaltspolitik ist der städtische Haushalt konsolidiert worden. Die Fortführung dieser Haushaltspolitik ist am vorgelegten Entwurf mit den wenigen eingebrachten und beschlossenen Haushaltsanträgen ablesbar.

Gerade das Haushaltsjahr 2008 gab zu Beginn Anlass zu großer Hoffnung. Die dramatische globale Finanzmarktkrise wird sich nun aber auf die Haushaltspolitik der Stadt im Planungszeitraum sichtbar auswirken.

Obwohl sich diese Dramatik zurzeit nicht unmittelbar erkennbar auf die aktuellen Einnahmeerwartungen auswirkt, deuten alle Anzeichen der Finanzmärkte und der örtlichen Wirtschaft auf spürbare finanzielle Einbrüche. Dies wird zu deutlichen Verschlechterungen insbesondere bei der Gewerbesteuer als wichtigste kommunale Einnahme führen.

Zu unserer verantwortungsbewussten Politik gehört es, Unwägbarkeiten wie diese und die unsichere Steuerentwicklung bei allen Entscheidungsprozessen im Auge zu behalten.

Durch die konsequente Sparpolitik von CDU und FDP in den Jahren zwischen 2002 bis 2008 hat sich die Stadt im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen in Deutschland finanziell gut aufgestellt. Wir können uns somit bei einer möglichen Finanzkrise besser behaupten. **Kommunale Schulden abgebaut** zu haben, von ca. 470 Millionen Euro auf jetzt aktuell ca. 148 Millionen Euro, ist eine Leistung, die uns heute stark macht. Natürlich werden wir auch in den nächsten Jahren in der Ausgabenpolitik alles daran setzen, dass auch die Restschulden möglichst weit abgebaut werden.

**Finanzielle Haushaltsüberschüsse** geben uns jetzt den politischen Spielraum, auch weiterhin Zukunftsinvestitionen durchzusetzen. Konsequenterweise wird das von uns bisher in Angriff genommene **Schulsanierungsprogramm** fortgesetzt. Wir erwarten mit Hilfe privater **Beteiligungsmodelle** noch eine Beschleunigung und Erweiterung dieses Schulsanierungsprogramms, voraussichtlich dann in Höhe von ca. 70 Millionen. Somit könnten dann ca. 100 Millionen Euro nur in die **Schulen** fließen.

Wir bleiben aber offen für etwaige Konjunkturprogramme der Bundesregierung und wollen darauf auch reagieren können, wenn ein solches Programm kommt. Erfahrungsgemäß sind bei solchen Konjunkturprogrammen stets auch Eigenmittel einzubringen. Und wir müssen berücksichtigen, dass in der Regel nur Investitionen gefördert werden, die noch nicht beschlossen sind, deshalb ist der SPD-Antrag zur energetischen Gebäudesanierung nicht hilfreich. Wir müssen mit den Ausgabemitteln behutsam umgehen. Forderungen der Opposition, gespartes Geld jetzt großzügig auszugeben, sind abzulehnen.

**Unser Stadtbild** wird sich auch im kommenden Jahr im innerstädtischen Bereich weiter verbessern. Im Jahr 2009 beginnen wir, **gestalterische Schwachpunkte** und **städtebauliche Mängel** in unseren **Stadtquartieren**, insbesondere in den ländlichen **Ortsteilen** in Abstimmung **mit unseren Bezirksräten** zu verbessern. Die im Jahr 2009 beginnenden Neu- und Umbaumaßnahmen stärken die Infrastruktur Braunschweigs. Hierzu gehören das neue **Freizeit- und Erlebnisbad** an der Hamburger Straße, die **Jugendherberge** am Geiershagen, das **Spitzenhotel** im Bürgerpark.

In der **Stadthalle** liegt der Veranstaltungsschwerpunkt im Bereich Kultur und Kongress, dabei spielt die Qualität der Veranstaltungsstätte eine immer wichtigere Rolle. Wir sind sicher, dass nach dem Umbau der Stadthalle zum modernen, zeitgemäßen Kongresszentrum mit anspruchsvoller Innenarchitektur und besonders moderner Lichtgestaltung, zukünftige Nutzer sicherlich beeindruckt sein werden. Gleiches gilt für die vielen Fußballfans. Nach Fertigstellung der **Nordkurve** werden wir endlich ein optisch ansprechendes und im Tribünenbereich geschlossenes Eintracht-Stadion haben.

Wie wichtig unsere Entscheidung zur Errichtung des **Schlusses** gewesen ist, zeigt die bundesweite Aufmerksamkeit für dieses städtebauliche Prunkstück einschließlich der geschenkten Quadriga. Wir werden im Jahr 2009 die zukünftigen **Schlossräume** für das **Schlossmuseum** fertig stellen und ein attraktives Schlossmuseum realisieren. **Quadriga** und **Schlossmuseum** werden dann die vielen Besucher beeindrucken. Der südliche Schloss-Flügel mit **Stadtbibliothek** und neuem **Stadtarchiv** ist heute schon zu einer Erfolgsgeschichte, nicht nur in der Region oder Niedersachsen, sondern in Deutschland geworden. Wenn die Ausleihzahlen der Medien von September 2006, als die Bibliothek noch über 4 Standorte verteilt war, jetzt mit den aktuellen Ausleihzahlen verglichen werden, haben wir eine Ausleihsteigerung um 46,4 %, in Zahlen:

im September 2006 = 72.824 Ausleihen

im September 2008 = 106.582 Ausleihen

Im Schatten der aktuellen **Pisa-Studie** machen diese gesteigerten Ausleihzahlen Hoffnung. Neben den bereits Anfang des Jahres 2008 um 50.000 Euro aufgestockten Etat der Bibliothek, hat meine Fraktion **nochmals 70.000 Euro** zusätzlich beschlossen, um die leeren Regale zusätzlich mit den nachgefragten Medien aufzufüllen.

Diese Erfolgsgeschichte belegt sehr eindrucksvoll unsere richtige Entscheidung, die Räume des Schlosses öffentlich zu nutzen!

Einer der ganz großen Investitionsmaßnahmen ist die Umsetzung des **Zwei-Standorte-Konzepts beim Klinikum**. Am Standort Celler Straße ist der Erweiterungsbau für die **Medizinische Klinik III** mit seinen neuen Stationen fertiggestellt. Im Jahr 2009 werden wir die Fertigstellung des **Neubaus Frauenklinik** und die **zentrale OP-Abteilung** feiern können.

Am Standort Salzdahlumer Straße werden die großen Baumaßnahmen im Jahr 2009 beginnen. Das angestrebte Ziel ist eine deutlich verbesserte medizinische Betreuung in den zukünftigen zwei großen medizinischen Zentren. Es wird ein medizinisches Zentrum mit kurzen Wegen für Personal und Patienten werden. Ein Klinikum mit dem höchsten Standard und auch modernem Zimmer-Komfort für die Patienten werden wir realisieren. Dem Land Niedersachsen sind wir dankbar für die Förderung. Viele wissen gar nicht, welchen hohen Standard wir mit dem Fachpersonal und bei der medizinischen Ausstattung in dem Klinikum haben. Für meine Fraktion möchte ich ausdrücklich den Chefärzten mit ihrem medizinischen und betreuenden Personal sowie der Klinikums-Verwaltung für ihre Leistungen danken.

Eine weitere große Investition werden wir im Jahr 2009 beginnen, den **Umbau des Städtischen Museums**, nachdem die umgebaute ehemalige Stadtbibliothek jetzt die **Sammlung Bönsch** präsentiert. Seit den 70er Jahren ist in dem Museums-Gebäude keine Substanz verbessernde Investition erfolgt. Erst ab 2002 haben wir begonnen, uns schwerpunktmäßig mit unserem städtischen Eigentum zu beschäftigen. Die größte Schwachstelle des Städtischen Museums war die mangelnde Inventarisierung der teilweise unschätzbaren Exponate. Erst seit dieser Zeit sind z. B. wertvollste Gemälde aus ihren mit Kondenswasser gefüllten Plastikhüllen vom Dachboden geholt worden. Alle Sammlungen werden erst jetzt mit einem teuren Inventarisierungsprogramm registriert, richtig zugeordnet und teilweise restauriert. Beredtes Beispiel ist die jetzt fertig gestellte **Gemälde-Inventarisierung**. Ca. **2.200 Gemälde** vom 15. Jahrhundert bis heute sind jetzt wieder zusammengeführt. Für diese Inventarisierungsleistung ist unser Städtisches Museum mit dem **Förderpreis** in Höhe von 100.000 Euro der **Stiftung Niedersachsen** ausgezeichnet worden. Diese Förderung sichert somit eine temporäre wissenschaftliche Stelle im Museum. Als Ergebnis wird jetzt erstmalig ein **Gemälde-Bestandskatalog** des Museums vorgelegt.

Erstmalig sind jetzt auch die nicht präsentierten Gemälde in einem Gemäldedepot in Form eines Roll-Regal-Systems sicher untergebracht.

Braunschweig wird sich zukünftig noch stärker als **Kongress- und Touristen-Stadt** aufstellen. Unser **Stadtmarketing** hat sich hierfür vorbildlich eingesetzt, denn Deutschlands Städte sind wieder gefragt. Hierzu gehört auch Braunschweig mit steigenden Übernachtungszahlen, hervorragendem Kulturangebot mit Theatern, Museen, Ausstellungen.

Der **Weihnachtsmarkt** hat sich Dank der konstruktiven Mitarbeit des Schaustellerverbandes und der Marktbesucher zu einem **überregionalen Magneten** entwickelt. Hierzu ist allen Beteiligten Dank zu sagen. Dies werden wir im Jahr 2009 noch weiter optimieren.

Die **Renovierung der Stadthalle** und das **neue Hotel** werden die **Kongressstadt Braunschweig** noch weiter voranbringen. Ausdrücklich sage ich den **Marketing-Mitarbeitern**, aber auch dem **Arbeitsausschuss Innenstadt** und dem **Arbeitsausschuss Tourismus Braunschweig**, der **IHK** und dem **Einzelhandelsverband** Dank.



Die **Landesausstellung „Otto IV. – Traum vom welfischen Kaisertum“** mit dem kommunalen Begleitprogramm, wird nicht nur die geschichtliche Bedeutung dieses Welfen in der europäischen Geschichte herausstellen, sondern Braunschweig in seiner bedeutenden geschichtlichen Wahrnehmung weiter voranbringen. Unser Haushalts-Antrag für mehr Veranstaltungs- und Projektmittel soll die Marketing-Aktivitäten weiter stärken.

Auch werden sich die Bedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler in dieser Stadt beispielsweise mit den von uns für die Sanierung mehrerer **Kunstrasenspielfelder** in erheblichem Maße bereitgestellten Haushaltsmittel zukünftig deutlich verbessern.

Die aufgeführten Beispiele zeigen, dass wir viel in dieser Stadt und für Braunschweig erreicht haben. Braunschweig hat sich nach Jahren des Stillstands nun kontinuierlich nach vorne entwickelt und kann sich im Städtevergleich sehen lassen. Dass beweisen alle **Rankings**, die Braunschweig allesamt auf den vorderen Plätzen sehen, wenn es um Wirtschaftskraft und Attraktivität geht. Auch die Menschen, die hier wohnen, leben und arbeiten, wissen diese Entwicklung zu schätzen.

**Braunschweig ist wieder eine selbstbewusste Stadt** und wird als solche auch überregional und deutschlandweit wahrgenommen.

Mit diesen ausgewählten Schwerpunkten unserer Haushaltspolitik für das Jahr 2009 möchten wir unseren Dank für die gute Zusammenarbeit an Rat und Verwaltung, Gesellschaften und den Vertretern der Personal- und Betriebsräte aussprechen. Nicht vergessen und in meinen Dank einschließen will ich aber auch das vielfältige ehrenamtliche Engagement in dieser Stadt, ohne das vieles hier nicht möglich wäre. Ich verbinde das mit dem Appell an alle, sich für das Wohl dieser Stadt und für die Menschen hier zu engagieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr alles Gute.

Wolfgang Sehrt  
Fraktionsvorsitzender

**Es gilt das gesprochene Wort**